

Original-Titel

Körperliche Aktivität, genetische Veranlagung und Risiko für kolorektale Karzinom bei Typ-2-Diabetes

Autoren

Wu Y, Meng M, Liu Y et al. Dtsch Arztebl Int 2025; 122: 186-192

Kommentar

Prof. Dr. Stephan Martin, Düsseldorf, 24.04.2025

Die Publikation widmet sich einem ganz aktuellen Thema, der Entwicklung von kolorektalen Karzinomen bei Typ-2-Diabetes. Während der Typ-2-Diabetes aufgrund seines kardiovaskulären Risikoprofils u.a. als Herzinfarkt-Äquivalent betrachtet wird, weisen aktuelle Daten auch auf die Risikoerhöhung von kolorektalen Karzinomen hin. Die aktuelle Arbeit bestätigt diesen epidemiologischen Zusammenhang und weist auf einen möglichen pathophysiologischen Zusammenhang hin. In dieser Studie konnte gezeigt werden, dass die Rate von kolorektalen Karzinomen mit einer reduzierten körperlichen Aktivität assoziiert ist. Dieser Zusammenhang wurde auch bei Personen mit einem hohen polygenetischem Risikoscore nachgewiesen. Diese Ergebnisse unterstreichen, dass insbesondere der veränderte Lebensstil in Form vor reduzierter Alltagsaktivität nicht nur zu einem Typ-2-Diabetes führt, sondern auch die Entstehung des kolorektalen Karzinoms fördert. Auch wenn es sich um eine Assoziationsstudie handelt, sollten diese Daten zu gesundheitspolitische Konsequenzen führen mit Programmen zur Steigerung der körperlichen Aktivität. Auch unterstreichen diesen Daten, dass insbesondere Personen mit Typ-2-Diabetes zu Vorsorgekoloskopien motiviert werden sollten, um diese Tumoren frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.